

Erfahrungsbericht

Mundspiegel für ein entspanntes Arbeiten

Der Mundspiegel ist ein zentrales zahnärztliches Instrument bei der intraoralen Diagnostik und Therapie. Hierbei stellen die allgemeine Handhabung, die Ergonomie und auch die Möglichkeit der Wiederaufbereitung entscheidende Parameter in der Bewertung eines solchen Instruments dar.

Dr. Jan Brandt/Frankfurt am Main

■ **Im vorliegenden Praxistest** wurde der RELAX-Mundspiegel (Abb.1) der Firma E. HAHNENKRATT GmbH aus Königsbach-Stein in der täglichen Praxis der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des ZZMK (Carolinum) der Goethe-Universität in Frankfurt am Main von verschiedenen Zahnärzten/-innen und Zahnmedizinischen Fachangestellten über einen Zeitraum von sechs Monaten eingesetzt. Es handelt sich dabei um einen Mundspiegel aus autoklavierbarem Kunststoff. Die beiden Spiegelvarianten Rhodium FS und ULTRA FS

wurden in den sechs erhältlichen Farben in den Praxistest integriert.

Ideal auch bei längeren Behandlungen

Die Einschätzung der Behandler zur allgemeinen Handhabung und Ergonomie niedertesteten Mundspiegel war sehr positiv. Als besonders angenehm wurden in diesem Zusammenhang das geringe Gewicht des Instruments und die ansprechende Haptik hervorgehoben. Besonders bei längeren Behandlungs-

maßnahmen wurde der leichte Mundspiegel als vorteilhaft empfunden. Die vorhandenen Griffmulden am Instrumentengriff sorgten bei allen Testern für ein bequemes Haltegefühl in der Hand, gerade wenn beispielsweise mit dem Mundspiegel gegen den Druck der Zunge gehalten werden musste.

Im Bereich der Spiegelvarianten überzeugte insbesondere der ULTRA FS-Spiegel. Die Instrumente mit dem ULTRA FS-Spiegel bevorzugten die beteiligten Zahnärzte aufgrund des scharfen und besonders hellen Spiegelbilds (Abb.1 und 2).



Abb. 1



Abb. 2

▲ **Abb. 1:** Das ultrahelle und kristallklare Spiegelbild des RELAX FS ULTRA erleichtert das Sehen in schwierigen Bereichen. ▲ **Abb. 2:** Der hochauflösende ULTRA FS-Spiegel – aufgenommen mit HAHNENKRATT Fotospiegeln – bietet im Vergleich zu Rhodium ein unübertroffen helles Spiegelbild mit einer Klarheit, die es bisher nicht gab.



Abb. 3



Abb. 4

▲ Abb. 3: Auszug der im Praxistest angewendeten Mundspiegel – unbenutzt (obere Mundspiegel) und aufbereitet (untere Mundspiegel).

▲ Abb. 4: RELAX-Mundspiegel in mint – unbenutzt (links) und aufbereitet (rechts).

Tägliche Aufbereitung

Die Wiederaufbereitung eines zahnärztlichen Instruments ist ein Routinevorgang in der täglichen Praxis. Die Risikobewertung erfolgt gemäß der Veröffentlichung der RKI-Richtlinie im Bundesgesundheitsblatt nach Tabelle 1: „Risikobewertung und Einstufung von Medizinprodukten vor Aufbereitung“. In unserer Zahnklinik wurde die Einstufung von Mundspiegeln in „semikritisch A“ vorgenommen.

Damit ist der Arbeitsschritt der Sterilisation optional. Selbst bei „semikritisch B“ bleibt die Sterilisation als optionaler Schritt erhalten. In der Arbeitsanweisung zur Instrumentenaufbereitung ist die Aufbereitung nach Thermodesinfektion und Prüfung der Instrumente abgeschlossen. Hierbei sollte sich das Material eines Instruments nicht verändern und auch die Farbbeständigkeit spielt eine wichtige Rolle. Die getesteten Mundspiegel sind autoklavierbar.

Hohe Langlebigkeit der Mundspiegel

Im Rahmen des Praxistests erfolgte die tägliche Aufbereitung im Thermodesinfektor (Miele G7882 CD) bei 93° und die anschließende Trocknung bei 99° (Dauerinsgesamt: 85 Min.) unter Verwendung von Mucapur-AF (Merz Hygiene GmbH, Frankfurt am Main) als Reinigungsmittel und Mucapur-N (Merz Hygiene GmbH, Frankfurt am Main) als Neutralisationsmittel. Hierbei konnte sowohl bei der Oberflä-

chenbeschaffenheit als auch bei der Farbe der Instrumente keine nennenswerten Veränderungen festgestellt werden (Abb. 3 bis 5). Im Rahmen des Aufbereitungsprozesses konnte zudem festgestellt werden, dass der – im Vergleich zu bisher in der Klinik eingesetzten Modellen – ebene Übergang vom Spiegelglas zur Fassung sich positiv auf die Vermeidung von möglichen Rückständen auswirkt (Abb. 1).

Zusätzlich sorgten die verschiedenen Farben der Instrumente für eine einfache und zuverlässige Zuordnung in den jeweiligen Behandlungsbereichen.

In den Abbildungen 3 bis 5 ist ein Teil der in dem Praxistest angewendeten Mundspiegel abgebildet. Der linke Spiegel in der jeweiligen Farbe ist dabei unbenutzt, wobei das rechte, leicht darunter liegende Instrument ein verwendetes und bereits über einen Zeitraum von sechs Monaten täglich aufbereitetes Instrument darstellt.

Die Farb- und Materialbeständigkeit während des täglichen Aufbereitungsvorgangs sorgen für eine hohe Langlebigkeit der Instrumente.

Fazit

Der durchgeführte Praxistest zeigt zusammenfassend ein positives Ergebnis für den RELAX-Mundspiegel, sowohl was die angenehme Ergonomie als auch die Spiegelqualität betrifft. Insbesondere die sehr helle ULTRA FS-Ausführung vereinfacht das Sehen an sich und damit das Erkennen als auch das Arbeiten bei indirekter Sicht über den Spiegel. ◀◀



Abb. 5

▲ Abb. 5: Pfeilspitze: Beispiel einer vernachlässigbaren Farbveränderung am Rand. Diese konnte nur bei der anthraziten Variante festgestellt werden.

>> KONTAKT

Dr. Jan Brandt

Oberarzt, Spezialist für Prothetik
Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Klinikums der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main
Tel.: 069 6301-83617
Fax: 069 6301-3711
E-Mail: brandt@med.uni-frankfurt.de

E. HAHNENKRATT GmbH

Benzstraße 19
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232 3029-0
Fax: 07232 3029-99
E-Mail: info@hahnenkratt.com
www.hahnenkratt.com